

## Helgoländische Sprachaufnahmen durch Digitalisierung gesichert und Interessenten zugänglich gemacht

Am Nachmittag des 2. März, am Tag nach dem 65. Gedenken der Freigabe Helgolands, fand in der Museums-Hummerbude am Binnenhafen die öffentliche Präsentation des Digitalisierungsprojekts unserer helgoländischen Audio- und Videoaufnahmen statt. Als die Hel-

goländer wieder zu ihrer Insel zurückkehren durften, hatten sie alles verloren, nur ihre Sprache und ihre Erinnerungen hatten sie vom alten Helgoland retten können. Inzwischen ist das Halunder, die friesische Sprache von Helgoland, existenziell bedroht.

Es war daher ein glücklicher Umstand, dass Nils Århammar bereits Ende der 1960er-Jahre im Auftrage und mit finanzieller Unterstützung der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur mit der systematischen Aufnahme und Aufzeichnung des Helgoländischen begonnen hatte. So ist das Halunder, auch dank der Zeitschriftenrubriken GUD HEEP und HALUNDER SPREEK, sicherlich einer der am umfassendsten dokumentierten nordfriesischen Dialekte. Aus Fördermitteln des „Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages“ wurden im

Laufe von 2016 etwa 220 Stunden Tonaufnahmen und 20 Stunden Videos von insgesamt achtzig verschiedenen Frauen und Männern vor dem Verfall gerettet und in digitaler Form auf Festplatten gespeichert. Ausgeführt wurden die Digitalisierungsarbeiten von dem Kieler Computerfachmann Paul Klein, dem wir für die gleichermaßen professionelle wie auch vertrauensvolle Kooperation zu großem Dank verpflichtet sind. Vertreten sind die Sprechergenerationen, die zwischen den 1890er- und 1940er-Jahren geboren sind. Mit den bewilligten 12 000 Euro konnten leider nicht alle Tonaufnahmen berücksichtigt werden, aber es besteht

berechtigte Hoffnung, dass auch die restlichen ca. 80 Stunden zeitnah im Deutschen Sprachatlas in Marburg digitalisiert werden können. Nach der Begrüßung der geladenen Gäste durch Nils Århammar übernahm seine Frau Ritva, die für die technische Vorbereitung und Organisation verantwortlich zeichnete, die auf helgoländisch gehaltene Präsentation des Projekts. Zur Illustration wurden eine Reihe repräsentativer Tonaufnahmen und Videos vorgeführt. Neben dem dreimaligen Gesangsvortrag von Heinrich Krüß (Hein Marder) wurden neun dem Publikum wohl meist gut bekannte alte Helgoländer



Professor Århammar bei der Begrüßung der Gäste.

Foto: R. Århammar



und Helgoländerinnen, die alle nicht mehr am Leben sind, zu Gehör gebracht. Unser besonderer Dank gilt dem Ehepaar Erich Nummel und Gerda Krüss, die seit vielen Jahren die Museums-Hummerbude ehrenamtlich betreuen. Dank ihrer freundlichen Unterstützung konnte die Präsentation - auch mit der entsprechenden Videotechnik - in echt-helgoländischem Ambiente in der Hummerbude stattfinden. Herr Krüss wurde dann auch das für das Museum Helgoland bestimmte Exemplar mit einer Auflistung sämtlicher digitalisierter Aufnahmen und der SprecherInnen überreicht. Andreas Strutz von der Kurverwaltung der Gemeinde Helgoland, schließlich, danken wir für die Hilfe mit der Ton-

technik. Die öffentliche Präsentation des Digitalisierungsprojekts auf Helgoland wie auch der vorliegende Bericht gehören zu den vom Financier, dem Friesenrat Sektion Nord, vorgeschriebenen Auflagen für die Bewilligung der Geldmittel. Dem Projekt zugutekamen außerdem Spenden i. H. v. 550 Euro, die nach einem Spendenaufruf im HELGOLÄNDER im Mai 2013 von fünf Privatpersonen überwiesen wurden. Wie oben bereits erwähnt, ist eine Festplatte mit den Aufnahmen zum Verbleib auf Helgoland bestimmt und befindet sich im Museum, wo sich Interessierte die Aufnahmen anhören bzw. ansehen können. Bis auf Weiteres, bevor im erweiterten Museum dafür hoffentlich bald ein Arbeitsplatz ein-

gerichtet werden kann, ist dies nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Literatur: Nils Århammar, Spracharbeit auf Helgoland und das Helgoländer Wörterbuch. „Damit die ‚Halunder Spreek‘ nicht verstummt ...“ In: DER HELGOLÄNDER Nr. 254 (Sept. 1985), S. 10-11; auch in NORDFRIESLAND 75 (April 1986), S. 71-75. - Nils Århammar, Das Helgoländische (Deät Halunder): Stand und Perspektiven seiner Erfassung, Erschließung und Erforschung. In: PHILOLOGIA FRISICA anno 2008 (Fryske Akademy, Ljouwert/Leewarden 2012), S. 133-150. - Ritva Århammar und Nils Århammar, Deutsch-Helgoländisches Wörterbuch (1997-2017): [www.helgolaendisch-halunder.de](http://www.helgolaendisch-halunder.de)



Ritva Århammar übergibt Erich Nummel Krüss die Festplatte.

Foto: N. Århammar